

Gottesdienst für zu Hause

Hinweise: Liebe Gemeindemitglieder, hier finden sie einen Vorschlag, wie sie trotz dieser ungewöhnlichen Zeiten Gottesdienst auf eine ganz andere ungewohnte Weise Zuhause feiern können. Wir bitten sie aber, darauf zu achten, dass die Feiern Zuhause unter den bekannten Vorsichtsmaßnahmen wie Abstand halten stattfinden. Es bietet sich an, die einzelnen Texte auf verschiedene Personen zu verteilen. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. ausleitet. Auch alleine lässt sich der Gottesdienst gut feiern.

Gottesdienst am 4. Fastensonntag

Lied (ggf. gesprochen): Gotteslob 414,1-5 „Herr, unser Herr wie bist du zugegen“

Eröffnung mit dem Kreuzzeichen

Einführung:

Laetare – diesen Namen hat der heutige vierte Fastensonntag. Dies bedeutet „Freue dich“. Diese Aufforderung gilt auch uns. Es fällt vielen in diesen Tagen schwer, dieser Aufforderung wirklich zu folgen angesichts der Corona-Epidemie mit ihren einschneidenden Maßnahmen, wo auch Gottesdienste nicht mehr in der Kirche gefeiert werden können.

Als Glaubende dürfen wir dennoch Vertrauen haben in Jesus, der unser Licht ist in aller Finsternis. Sein Licht des Ostermorgens strahlt schon hinein in diesen heutigen Tag. Wie dem Blindgeborenen, von dem wir im heutigen Evangelium hören werden, öffnet Jesus auch unsere Augen. So beten wir:

Eröffnungsgebet: Herr, unser Gott, in Jesus hast du uns die Augen für deine allumfassende Liebe geöffnet.

Gib, dass wir in der Freude über deine nie endende Zuwendung mit offenen Herzen und froher Erwartung auf Ostern zugehen können.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen

Lied: Gotteslob 450 (2 Mal)

Verkündigung des Wortes Gottes

Evangelium: Johannes 9, 1-9.13-17.34-38

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes:

1 Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. **2** Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde? **3** Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt,

sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. **4** Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann. **5** Solange ich in der Welt bin, **bin ich das Licht der Welt.** **6** Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen. **7** und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. **8** Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? **9** Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

13 Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. **14** Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. **15** Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. **16** Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. **17** Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

34 Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. **35** Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? **36** Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? **37** Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. **38** Er aber sagte: **Ich glaube, Herr!** Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Auslegung und Deutung des Wortes Gottes:

Im Evangelium nach Johannes sagt Jesus von sich selbst, er sei das Licht der Welt (Joh 9,5). Eine Selbstaussage, die viele kennen. Mitten in der Fastenzeit wirkt diese Aussage irgendwie fehl am Platz. Sie wirkt auch fehl am Platz angesichts der Corona-Epidemie hier bei uns und in vielen Ländern. Plötzlich ist alles anders. Viele sind verunsichert und haben Ängste, was noch kommen mag. So ist es eher dunkel, und lichtreich wird es zumindest vom Kirchenjahr her erst wieder an Ostern! Die Aussage Jesu, er sei das Licht der Welt, passt zum heutigen Sonntag „Laetare“ – „Freue dich!“. Denn heute ist die Mitte der österlichen Fastenzeit erreicht, und wir dürfen auch schon mit Freude auf Ostern schauen. Sicher wird es dieses Jahr kein so frohes Fest wie sonst werden. Denn die Einschränkungen des öffentlichen und kirchlichen Lebens gelten über das Osterfest hinaus. Im Blick auf das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz am Freitag vor Ostern dürfen wir aber wissen, dass Jesus mit uns geht und uns helfend und heilend zur Seite steht.

Das macht die erzählte Blindenheilung im Evangelium deutlich. Es ist eine der vielen Heilungsgeschichten im Neuen Testament. Der geheilte Blinde war von Geburt an blind. Jesus sieht diesen Mann und seine Not. Er schaut in sein Herz und wendet

sich ihm zu, anders als die vielen, die diesen Mann ablehnen, weil sie meinen er oder seine Eltern hätten gesündigt, sodass er blind geboren wurde. Jesus heilt diesen Mann auf besondere Weise, indem er den Erdboden mit Speichel vermischt und ihn auf die Augen des Mannes streicht. Jener Erdboden, aus dem Gott den Menschen geschaffen hat, heilt den blinden Mann und lässt ihn wieder sehen. Als er aus dem Wasser des Teiches Schiloach auftaucht ist er nicht mehr blind.

Für den blinden Mann ist diese ein einschneidendes Erlebnis in seinem Leben. Auch für die Menschen der damaligen Zeit ein medizinisch unerklärliches Phänomen. Selbst in der heutigen Zeit würden wir die Heilung eines Blinden als großes Wunder bezeichnen. Jesus zeigt mit seinen Wundern seine göttliche Vollmacht und verweist auf die Existenz Gottes, seines Vaters im Himmel. Wir können uns gut in die Menschen damals hineinversetzen, die nicht an die Heilung glauben und den Geheilten deshalb zu den Pharisäern bringen. Auch heute versuchen wir, Experten zu finden, damit sie uns das Geschehen irgendwie erklären können. Wichtiger für Jesus ist aber nicht die körperliche Heilung, sondern der Glaube an ihn. Jesus öffnet dem Blinden nicht nur die Augen, dass er seine Umwelt sehen kann. Er öffnet ihm auch die Augen für den Glauben. Er offenbart sich ihm am Ende der Erzählung als der Menschensohn und der Geheilte bekennt seinen Glauben.

Das Bild vom „Licht der Welt“ wird uns in der Bibel immer wieder vor Augen geführt. Jesus ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Dass Jesus in die Welt kommt, um die Blinden sehend zu machen, meint auch uns. Auch wir sind manchmal in irgendeiner Weise blind, obwohl wir eigentlich sehend sind. Oft ist unser Alltag so voll und voller Probleme, dass wir blind werden für Kleinigkeiten und die schönen Momente des Lebens. Blind sind wir ebenso oft für die Gegenwart Gottes. Aber wir haben die feste Zusage, dass der Glaube an Gott immer wieder Licht in unser Leben bringt. Jesus ist es, der uns die Augen öffnet und uns zu Sehenden macht, damit wir selbst zum Licht für andere werden können.

Kurze Stille oder Austausch

Fürbitten: In dieser Zeit vor Ostern rufen wir in allen Sorgen und Nöten voll Vertrauen und Hoffnung zu Jesus Christus:

- Öffne überall da Augen, wo Missgunst, Hass und Streit Menschen blind füreinander gemacht haben. – Du Licht der Welt: (Alle: Wir bitten dich, erhöre uns)
- Steh allen Menschen bei, deren Freunde und Verwandte Opfer von Katastrophen und Gewalt geworden sind. Lass sie nicht zerbrechen an Trauer und schenke ihnen neue Hoffnung. Du Licht der Welt:
- Sei bei allen Kranken, besonders bei denjenigen, die keine Hoffnung auf Heilung haben. Lass dein Angesicht über ihnen leuchten und zeige ihnen, dass du sie in ihrem Leid nie alleine lässt. Du Licht der Welt:

- Stärke alle Verantwortlichen, Ärzte und Pflegekräfte, die in diesen Tagen mit der Bekämpfung des Coronavirus betraut sind. Öffne ihre Augen für die notwendigen und richtigen Maßnahmen. Du Licht der Welt:
- Für alle Verstobenen. Lass sie dich schauen und nimm sie auf in dein strahlendes Licht. Du Licht der Welt:

Du unermesslicher Gott, du öffnest uns immer wieder die Augen des Herzens, damit wir in deinem Licht leben können. Dafür danken wir dir und bitten dich alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser: Beten wir, wie uns der Herr zu beten gelehrt hat: *Vater unser...*

Schlussgebet: Lasset uns beten. Gütiger Gott, dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das uns erleuchtet. Heile alle Blindheit unserer Herzen, damit wir deinen Willen erkennen und dich aufrichtig lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Der lebendige Gott, der uns in seinem Sohn das Licht geschenkt hat, das alle Finsternis vertreibt, schütze und begleite uns.
 Er mache uns bereit, sein Licht weiterzugeben und stärke unseren Glauben und unser Vertrauen in seine heilvolle Gegenwart.
 Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lied: Gotteslob 453,1-4 „Bewahre und Gott“